

Till Eulenspiegel



Fricke-Musicals

Libretto, Texte und Musik von Wolfgang Fricke, 1993

Elisabeth Levkau
Warendorfer Straße 75
48145 Münster
Tel. 02 51/8 72 40 83

Inhaltsangabe

- * ca. 2 Stunden
- * ca. 40 Rollen und Doppelbesetzungen
- * 3 Akte
- * 15 Lieder für Einzelsänger, Ensembles und Chor

Dieses Musical bearbeitet den mittelalterlichen Stoff auf kabarettistische Weise. Leichtgläubige Bürger lassen sich alles mögliche weismachen oder aufschwätzen. Der eine oder andere wird sich in diesem angeblich mittelalterlichen Stück wiederfinden können. Folgende Episoden sind in dem Musical enthalten: Seiltanz, Eulen und Märkatzen, Till prellt die Marktfrauen, eine Schubkarre voll Erde ist sein Landbesitz, ein Arzt ist krank und viele mehr.



Rollenbeschreibung

Till Eulenspiegel wird von den Menschen sicherheitshalber zum Narren erklärt, weil sie mit seinen unbequemen Wahrheiten so schlecht leben können, womit er jedoch besser zu leben versteht, als seine Widersacher mit ihm

Allerlei Marktvolk, Kartenspieler, Wahrsager, Zauberkünstler

5 Bürger, die mal ihrem anfänglichen Misstrauen stärker vertrauen sollten

Ein Bäcker, der leider nicht ahnen kann, was passiert, wenn andere ihn beim Wort nehmen und

seine Frau, eine Frau von Welt, welche für sie nur leider ein wenig klein geraten ist

4 Marktweiber, die erfahren müssen, dass Bosheit stinkt

2 Polizisten, die ihr Opfer suchen, es leider aber nicht bekommen

Ein Herzog, der die Verhältnisse, über die er lebt, so gern ändern würde

Ein Hofmarschall, der weiß, was er just diesen Verhältnissen schuldig ist

Niedere Hofbeamten, ohne sie nichts läuft – mit ihnen allerdings auch nicht

Ein General, der ein wahrhaft unbezwingbares Heer befehligt

2 Soldaten, eben jenes stolze Heer, das alle Problematik von Kriegen gottlob auf unproblematische Weise zu lösen liebt

4 Doctores, an deren juristischem Unwesen bis heute keine Welt genesen kann

Ein Adlatus, deren Bücher-abstaubender Helfershelfer

4 Höflinge, die notwendigen Claqueure, die daran Schuld sind, dass die Großen dieser Welt den Unsinn langsam selbst glauben, den sie täglich so von sich geben

Schicki und Micki, die in keiner gehobenen Gesellschaft fehlen dürfen – und sei es als Brechmittel

Ein Zeremonienmeister, der immer für das nötige Brimborium sorgt; nötig deshalb, damit er selbst nicht unnötig wird – eine bisweilen reichlich schmerzhaftes Erkenntnis

4 Hofbeamte, jene wichtigen Leute, die man so nötig braucht, weil sie schließlich den Mist zu bearbeiten haben, der durch sie erst entstanden ist

Ein Häftling, den es in einer derart intakten Gesellschaft im Grunde eigentlich gar nicht geben dürfte

Ein Leibarzt, der sich mit seinen eigenen Methoden kuriert und davon nun verständlicherweise krank geworden ist

2 Krankenschwestern, Fachfrauen in der Ausführung obiger Methoden

2 Pfleger, siehe oben, die entsprechenden Quotenmänner

Ein Chefarzt, eines der bedauernswerten Opfer des Notstands in unserem Gesundheitswesen

Ein Oberarzt, siehe oben, nur wesentlich subaltern

4 Ärzte, siehe oben, aber als Staffage bei Visiten unentbehrlich

Chor der jammernden Kranken, denn was wäre ein Gesundheitswesen schließlich ohne sie

Zwei Prälaten, zu Tills Zeiten völlig zu Unrecht, aber deshalb um so lieber Ziel von allerlei Spötteleien

Eine Bettlerin, die immer noch der irrigen Ansicht ist, dass bei der Kirche heute finanziell noch viel zu holen sei

Noch ein Polizist, aber was wären wir schon ohne ihn

Eine Mutter mit Kind, das den einzigen klugen Satz des gesamten Stückes spricht

6 Schüler, Pädagogen meinen sich aus der Existenz dieser Unwesen ihre eigene Daseinsberechtigung herleiten zu dürfen

4 Lehrer, niedere Vollzugsgehilfen für Ideen (oder Ideologien), welche höheren Ortes wachsen

Ein Erziehungswissenschaftler, Bewohner eben jenes überhöhten, stets leicht umwölkten Olymps

Sein Assistent, dessen didaktische Gebetsmühle

Ein Schuldirektor, der nie ermüdende Jongleur zwischen allen pädagogischen Stühlen
und zu guter Letzt jener **Esel**, bei dem Pädagogik endlich einmal ablesbare Erfolge zeigt – einer der seltenen bisher bekannt gewordenen Fälle!

Szenenfolge mit Liedern

Erster Akt

① Prolog für Ensemble: Chor und Solo (3.20 min)

Versch. Liedmelodien mit Leitmotivcharakter

„Kommt, Freunde, doch mit uns in die Vergangenheit“ ► Track 1

Drei Tills nehmen das Publikum mit ins Mittelalter, das erstaunlich aktuell ist.

1. Szene: Auf dem Marktplatz

Mit seinem bekannten psychologischen Seiltrick foppt Till die Gaffer und Wundergläubigen.

② Solo und Chor (3.10 min)

Lied mit Choreinwürfen

„Nun sagt doch bloß, ihr glaubt mir nicht“ ► Track 2

Auf dem Seil; Till und der Chor der Ungläubigen über die Macht des (Dran-)Glaubens.

Till verlässt sie im Durcheinander ihrer Schuhe und Flüche.

③ Soli, Ensemble und Chor (1.15 min)

Lied mit Choreinwürfen

„Geleimt!“ ► Track 3

Chor der Geprellten über das zu späte Begreifen.

2. Szene: Vor der Bäckerei

Till nimmt einen Bäcker beim Wort und backt ihm statt Brötchen Eulen und Meerkatzen.

3. Szene: Am Markt

Till entlarvt die Habgier von vier Marktfrauen und macht ein großes Geschäft im Verkauf der gebackenen Eulen und Meerkatzen, die angeblich ein Mittel gegen allerlei Laster der Welt seien.

④ Solo und Chor (6.20 min)

Gassenhauer mit Rezitativ

„Wer zuletzt lacht“ ► Track 4

Tills lehrreiche, wenngleich auch sehr schadenfrohe Lebensphilosophie.

4. Szene: Am Markt

Hier kann der wegen seiner Streiche des Landes verwiesene Till dem Herzog klarmachen, dass man ihm auf einer Karre gefüllt mit Tills eigener Erde nichts anhaben kann.

5. Szene: Am Markt

Der Herzog wird von Till davon überzeugt, dass sein Beamtenapparat uneffektiv ist.

⑤ Chor und Solo (0.50 min)

wie ①

„Seht sie euch bloß an! Wie nehmen sie sich wichtig?!“ ► Track 5

Tills vielversprechender Versuch, sich auch noch den letzten Sympathisanten zu vergraulen.

So wird Till zum persönlichen Berater des Herzogs.

⑥ Solo und Chor (3.00 min)

Finale I

„Einen Narren als Berater“ ► Track 6

Das „Leid“-Motiv des Musicals.

Zweiter Akt



1. Szene: Am Hofe des Herzogs

Das dekadente Hofleben wird in einem Ballett unterstrichen.

⑦ Instrumental (2.40 min)

Spitzentanz

Kleine Ballettmusik ► Track 7

2. Szene: Am Hofe des Herzogs

Der kranke Leibarzt des Herzogs wird einfach dadurch kuriert (aus dem Bett gejagt), dass man bei ihm seine eigenen Methoden anwendet.

⑧ Solo und Chor (4.20 min)

Lied mit Choreinwürfen

„Der Arzt ist krank“ ► Track 8

Ein Lied über gewisse, sehr verkehrte Welten.

3. Szene: Am Hofe des Herzogs

Till präsentiert eine wirklich funktionierende Gesundheitsreform: Der Kränkste soll zu Pulver zerrieben und den anderen als Medizin verabreicht werden. Da mag keiner mehr im Krankenhaus liegen.

⑨ **A: Soli und Chor (3.10 min)**

Schlagermelodie

„Das Hospital ist voll!“ ► **Track 9**

Leibarzt mit Ensembles der Peiniger –
eine musikalisch-pantomimische Rosskur.

⑨ **B: Solo (1.30 min)**

Schlagermelodie

„Wer da nicht krank mehr ist!“ ► **Track 10**

Tills Gesundheitsreform. Lied der Ärzte über ein fast realistisches
Bild heutiger Verhältnisse.

4. Szene: Am Hofe des Herzogs

Die Höflinge und Beamten rotten sich zusammen und wollen bewirken, dass Till als Berater abgesetzt wird.

⑩ **Solo, Chor und Ensemble (3.00 min)**

Hymne, fetziges Rezitativ

„Er muss weg!“ ► **Track 11**

Ein zunächst Erfolg versprechender Versuch, Abhilfe in der Not
zu schaffen – noch eine Rosskur!

Er hüpfte auf einen vorbeifahrenden Wagen und entkommt.

⑪ **Finale II: Chor und Solo (2.00 min)**

jazzartig, schneller Schlager

„Jetzt wird's zu bunt, ja so hab'n wir nicht gewettet.“ ► **Track 12**

Tills Abg(es)ang.

Dritter Akt

1. Szene: Vor der Kirche

Als Pater verkleidet deckt Till einige unangenehme Momente der Vergangenheit zweier scheinheiliger Prälaten auf und bringt sie so um den Schein ihrer Heiligkeit.

⑫ **Solo, Chor und Ensembles (2.00 min)**

einfacher kecker Swing

„Der kleine Mann hat Dreck am Steck!“ ► **Track 13**

Tills musikalische C'est-la-vie-Betrachtung.

Till lässt alle Ratsherren auf dem Marktplatz versammeln...

⑬ **A: Ensemble (1.10 min)**

choralartig, marschmäßig

„Wir Ratsherrn hier auf Gottes schöner Erde“ ► **Track 14**

Allzu bekannte (rats)herrliche Selbstbetrachtung von
Vorder- und Kehrseite.

... und führt ihre Peinlichkeiten vor!

⑬ **B: Chor (1.10 min)**

Rezitativ

„Hm – Nööh“ ► **Track 15**

Peinliche Vorwürfe, gegen Personen des öffentlichen Lebens,
an denen ja bekanntlich nie etwas dran ist.

2. Szene: Am Rathaus

Im Sinne der Geschichte „Des Kaisers neue Kleider“ werden hier die aufgeblasenen Ratsherren bloßgestellt,
indem sie sich selbst auf einem leeren Bild bewundern.

⑬ **C: Chor (1.40 min)**

Wie ④, Gassenhauer

„Das Bild ist leer, ja so fällt man auf die Nase“ ► **Track 4**

Eine Vereitelung des allzu Eitlen.

3. Szene: In der Schule

Eine Karikatur von Schule, insbesondere praxisferner Erziehungswissenschaftler, die viel und wichtig reden,
aber nichts zu sagen haben. Till kommt mit seinem Esel hinzu.

⑭ **Solo und Chor (1.30 min)**

Echo

„Ich bin ein armer Esel“ ► **Track 16**

Ein Lied, für den einzigen Esel in diesem Musical,
der dies zu sein auch zugibt.

Till führt die Pädagogen ad absurdum und behauptet, einem Eseln das Lesen beibringen zu können.

⑮ **Großes Finale III: Soli, Chor und Ensembles (5.40 min)**

Potpourri

„Der Esel schweigt!“ ► **Track 17**

Die nicht immer so ganz ernst zu nehmende Moral
von der Geschichte.



ENDE